



2023

# Tätigkeitsbericht Kreuzbund Bundesverband



Andrea Stollfuß, Bundesvorsitzende  
Dr. Daniela Ruf, Geschäftsführung  
15.3.2023

## Inhalt

Ziele, Aufgaben und Angebote des Kreuzbundes .....	3
Organisatorische und rechtliche Stellung des Kreuzbund Bundesverbandes .....	4
Der Bundesverband und seine Gliederungen .....	4
Organe des Bundesverbandes: Bundesdelegiertenversammlung, Bundeskonferenz, Bundesvorstand.....	5
Die Bundesgeschäftsstelle.....	5
Ergebnisse und Beschlüsse der Organsitzungen 2023: Bundesdelegiertenversammlung, Bundeskonferenz, Bundesvorstand.....	6
Sitzung der Geschäftsführungen aus den Diözesanverbänden 2023 .....	7
Gruppen- und Mitgliederentwicklung.....	7
Jahresabschluss 2023 .....	9
Pauschal- und Projektfördermittel 2023.....	10
Finanzierungsperspektiven .....	11
Mitarbeit in Gremien und Netzwerken .....	12
Arbeitsbereiche und Arbeitsgruppen.....	12
Aktivitäten im Berichtsjahr 2023.....	13
Arbeitsbereiche und Arbeitsgruppen.....	13
<i>Arbeitsbereich „Frauen- und Männerarbeit/Gender“ .....</i>	<i>13</i>
<i>Arbeitsbereich „Familie als System“ .....</i>	<i>14</i>
<i>Arbeitsbereich „Junger Kreuzbund“ .....</i>	<i>14</i>
<i>Arbeitsbereich „Abstinenz Älterwerden“ .....</i>	<i>14</i>
<i>Arbeitsbereich Öffentlichkeitsarbeit.....</i>	<i>14</i>
<i>Arbeitsgruppe Kreuzbund - kompakt.....</i>	<i>14</i>
Bundesseminare 2023.....	14
„Sterben ist ja wohl das Letzte“.....	14

<i>Resilienz: „Dickes Fell in stürmischen Zeiten!?“</i> .....	15
<i>Zum Umgang mit Konflikten</i> .....	15
<i>Sucht im Song</i> .....	15
<i>Kommunikation und Schlagfertigkeit</i> .....	15
<i>Herzenswünsche sichtbar machen – Experimentelles Malen</i> .....	15
<i>Weitere Seminare</i> .....	15
<i>Meine Kraftquellen – Ein Seminar für Frauen im Diözesanverband Münster</i> .....	15
<i>Gewaltfreie Kommunikation</i> .....	16
<i>Herbstarbeitstagung</i> .....	16
<i>Digitale Projekte und Angebote</i> .....	16
<i>Kreuzbund-Chat / Arbeitsgruppe „Kreuzbund-Chat“</i> .....	16
<i>Kreuzbund Forum</i> .....	17
<i>Social Media</i> .....	18
<i>KreuzbundApp</i> .....	18
<i>Pastorale Aktivitäten 2023 / Arbeitsbereich Seelsorge</i> .....	19
<i>Ausblick auf die Arbeit der kommenden Jahre</i> .....	20

## Ziele, Aufgaben und Angebote des Kreuzbundes

Der Kreuzbund bietet als größter deutscher Sucht-Selbsthilfeverband in Deutschland Menschen mit Suchterkrankungen und Angehörigen Hilfe in bundesweit rund 1200 Gruppen. Diese unterstützen dabei, Wege in ein suchtmittelfreies Leben zu finden und informieren über Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten. Dabei kooperieren die Gruppen mit Beratungsstellen und Fachkliniken und sind damit ein wichtiges Bindeglied im Suchthilfe-System.

Menschen mit Suchterkrankungen, Angehörige, nicht selbst betroffene Ehrenamtliche und Hauptamtliche arbeiten im Kreuzbund partnerschaftlich zusammen. Kooperationspartner des Kreuzbundes sind die Wohlfahrtsverbände, die berufliche Suchthilfe, andere Sucht-Selbsthilfeverbände, die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen, die Deutsche Bischofskonferenz sowie Institutionen und Personen der Sozialen Arbeit und des Gesundheitswesens, der Kirche, der Politik und der öffentlichen Verwaltung.

Der Kreuzbund ist offen für suchtgefährdete Menschen, Menschen mit Suchterkrankungen und Angehörige und grundsätzlich für verschiedene Suchtmittel/-verhalten. Er heißt jede und jeden willkommen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Glaubensrichtung und kulturellem Hintergrund - Unterschiede können nebeneinander bestehen. Der Kreuzbund orientiert sich am Ziel der Abstinenz. Es sind auch diejenigen willkommen, die auf dem Weg dahin sind. Mitgliedschaft ist keine Voraussetzung, um Hilfeangebote des Kreuzbundes in Anspruch zu nehmen. Durch individuelle Hilfe sollen Menschen mit Suchterkrankungen und Angehörige Entlastung und Unterstützung für sich finden. Ziel der Arbeit des Kreuzbundes sind die Verbesserung der Lebensqualität, Gesundheitsförderung, die Sicherung fortschreitender Genesung und die Aktivierung von Ressourcen.

Die Gruppe ist der Kern des Kreuzbundes. Die Förderung, Unterstützung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Gruppenarbeit ist daher eine zentrale Aufgabe. Im Austausch mit der Gruppe entwickeln die Menschen ihre Fähigkeiten zur Selbsthilfe. Auf der Grundlage des Gedankens, ein Stück des Lebensweges gemeinsam zu gehen, versteht sich der Kreuzbund auch als Helfergemeinschaft nach den Grundsätzen der christlichen Nächstenliebe. In den Selbsthilfegruppen erleben Menschen Unterstützung, Ermutigung und Solidarität. Durch die Teilnahme an den Gruppen/Angeboten kommen sie aus ihrer Isolation heraus, gesellschaftliche Teilhabe wird unterstützt. Die Mitglieder können nach eigenem Ermessen bestimmen, wann, wo und wie lange sie die Gruppe besuchen bzw. dem Kreuzbund angehören wollen.

Über die Gruppen hinaus treffen sich die Mitglieder bei Seminaren, Tagungen und weiteren Veranstaltungen zur Stärkung der Beziehung untereinander. Dies geschieht durch Information, Schulung, offenen Austausch, Selbsterfahrung und partnerschaftliche Zusammenarbeit. In den Arbeitsbereichen des Kreuzbundes werden für die Sucht-Selbsthilfe vor Ort relevante Querschnittsthemen bearbeitet (z. B. junge/ältere Menschen, Frauen/Männer, Familie, Öffentlichkeitsarbeit, Spiritualität). Durch Wissensvermittlung und Selbsterfahrung der Selbsthilfe-Akteure wird eine hohe Qualität des Wissensstandes gewährleistet, Grundhaltungen in der Sucht-Selbsthilfe zu Sucht und Abstinenz werden untereinander vermittelt. Der Kreuzbund nutzt für sein umfangreiches Selbsthilfeangebot Präsenz- sowie digitale und hybride Settings auf allen seinen Organisationsebenen.

In der Gesundheits- und Sozialpolitik vertritt der Kreuzbund die Interessen seiner Mitglieder, unterstützt Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention und setzt suchtpolitische Initiativen um. Der Kreuzbund klärt über Suchterkrankungen auf und informiert über die oft

unterschätzten Folgen des Suchtmittelmissbrauchs, um Menschen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Suchtmitteln zu sensibilisieren. Durch Öffentlichkeitsarbeit macht der Kreuzbund nicht nur seine Angebote bekannt, sondern verschafft Menschen mit Suchterkrankungen und Angehörigen eine Lobby.

Über die Verbandszeitschrift WEGGEFÄHRTE und über seine Medien informiert der Kreuzbund regelmäßig alle Mitglieder und die Öffentlichkeit.

## Organisatorische und rechtliche Stellung des Kreuzbund Bundesverbandes

- Gründungsjahr und –ort: 1896 in Aachen
- Sitz der Bundesgeschäftsstelle: Hamm/Westfalen (seit 1951)
- Rechtsform: eingetragener gemeinnütziger Verein (e. V.)
- Anerkannter Fachverband des Deutschen Caritasverbandes (DCV), Freiburg (vertreten in der Delegiertenversammlung)
- (Gründungs-)Mitglied der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen, Hamm (vertreten in der Mitgliederversammlung und im Vorstand)
- Treuhänder der unselbstständigen Josef-Neumann-Stiftung, Hamm (Mitglied im Kuratorium)
- Finanzierung des Bundesverbands zu etwa 60% aus Eigenmitteln (v. a. Mitgliedsbeiträge)
- Wichtigste Zuwendungsgeber: Deutsche Rentenversicherung Bund (auf der Grundlage von § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI), Gesetzliche Krankenkassen (auf der Grundlage von § 20h SGB V), Deutsche Bischofskonferenz/Verband der Diözesen Deutschlands (Institutionelle Förderung), Deutscher Caritasverband (Institutionelle Förderung)

## Der Bundesverband und seine Gliederungen

Gemäß § 3 der Bundessatzung gliedert sich der Bundesverband in Diözesanverbände (DV). „Auf Grund der besonderen staatskirchenrechtlichen Stellung des Officialatsbezirk Oldenburg ist der Landesverband Oldenburg ebenfalls eine Gliederung des Bundesverbandes und den Diözesanverbänden gleichgestellt.“ (§ 3 Abs. 1)

Der Kreuzbund e. V. ist vertikal gegliedert. Ihm gehören derzeit 27 Diözesanverbände an, 21 davon sind eingetragene Vereine und damit vereinsrechtlich eigenständig – die DV Aachen, Bamberg, Dresden-Meißen, Erfurt, Magdeburg und Speyer sind keine eingetragenen Vereine und damit unmittelbar dem Bundesverband unterstellt.

Insbesondere in flächenmäßig großen DV oder in Großstädten haben sich Untergliederungsstrukturen gebildet und bewährt, z. B. Stadt-, Kreis- oder Regionalverbände. Durch diese Strukturen soll die Kommunikation innerhalb der DV verbessert werden. Gleichzeitig sollen damit Wege verkürzt und Synergien besser genutzt werden.

## Organe des Bundesverbandes: Bundesdelegiertenversammlung, Bundeskonferenz, Bundesvorstand

Die Organe des Bundesverbandes sind Bundesdelegiertenversammlung, Bundeskonferenz und Bundesvorstand. Die Legislaturperiode beträgt jeweils 3 Jahre.

Die **Bundesdelegiertenversammlung** besteht aus den Mitgliedern der Bundeskonferenz, je einem Delegierten für jeden Diözesanverband sowie 40 Delegierten, die von den Verbandsmitgliedern auf Diözesanebene für die Dauer der Legislaturperiode gewählt werden (ca. 100 Mitglieder). Sie tagt einmal jährlich.

Die **Bundeskonferenz** besteht aus den Mitgliedern des Bundesvorstandes, den Vorsitzenden der Diözesanverbände und dem/der Vorsitzenden des Landesverbandes Oldenburg sowie den Leitungen der Arbeitsbereiche (ca. 40 Mitglieder). Sie tagt ebenfalls einmal jährlich.

Der **Bundesvorstand** besteht aus dem/der Bundesvorsitzenden, den drei Stellvertretungen und dem Geistlichen Beirat. Im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben, die in § 11 der Satzung beschrieben sind, obliegt ihm „die Führung der Bundesgeschäfte“, er ist das operative leitende Gremium des Verbandes und vertritt den Verband nach innen und außen, teilweise delegiert an die Bundesgeschäftsführung. Er tagt in der Regel fünfmal pro Jahr.

Der Bundesvorstand arbeitet ehrenamtlich und bestand in der Legislaturperiode 2021 – 2023 aus der Bundesvorsitzenden Andrea Stollfuß, aus den drei stellvertretenden Bundesvorsitzenden Rüdiger Blomeyer, Gerhard Iser und Franz E. Kellermann sowie aus dem Geistlichen Beirat Thorsten Weßling. Die vier Vorsitzenden bilden den geschäftsführenden Vorstand gem. § 26 BGB. Die Vorsitzenden werden von der Bundesdelegiertenversammlung, dem obersten Souverän, gewählt. Der Geistliche Beirat wird auf Vorschlag des Bundesvorstandes von der Deutschen Bischofskonferenz berufen. 2023 wurden für die nächste Legislaturperiode alle gewählten Mitglieder des Bundesvorstandes wiedergewählt.

Die Bundesgeschäftsführung nimmt mit beratender Stimme an den Organsitzungen teil. Eine Vertretung des Spitzenverbandes, des Deutschen Caritasverbandes, hat in allen Organsitzungen des Kreuzbund e. V. einen Gaststatus. Hauptamtliche Mitarbeitende der Geschäftsstelle nehmen an Bundeskonferenz und Bundesdelegiertenversammlung als Gäste teil.

## Die Bundesgeschäftsstelle

In der Bundesgeschäftsstelle arbeiteten 2023 sieben hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vier davon als Vollzeit-, zwei als Teilzeitbeschäftigte (64% und 69%) sowie die Reinigungskraft als geringfügig Beschäftigte. Im Personalbestand nicht aufgeführt wird eine Person, die als Aushilfe bei Bedarf kleinere Hausmeister- und Gärtnerarbeiten durchführt. Ab 2024 reduziert ein Mitarbeiter seine Vollzeitstelle auf 50%, die anderen 50% sollen zeitnah nachbesetzt werden, die Stellenausschreibung läuft.

Die Mitarbeitenden sind auf der Grundlage der gültigen „Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes“ (AVR) tariflich angemessen eingruppiert. Einige Personalstellen werden anteilig über Drittmittel refinanziert. Die beiden Suchtreferentenstellen werden zu etwa

2/3 aus Mitteln der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV-Bund), andere anteilig aus Pauschalfördermitteln der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) bzw. des Verbandes der Diözesen Deutschlands/Deutsche Bischofskonferenz (VDD) finanziert. Die Personalkosten machen insgesamt gut 50 % der Ausgaben des Gesamtbudgets aus.

Für die Arbeit der Geschäftsstelle gilt eine vom Bundesvorstand im März 2024 überarbeitete und beschlossene Geschäftsordnung.

## Ergebnisse und Beschlüsse der Organsitzungen 2023: Bundesdelegiertenversammlung, Bundeskonferenz, Bundesvorstand

Die **26. Bundesdelegiertenversammlung** fand vom 21.-23. April 2023 in Siegburg statt. Ca. 100 Delegierte und Gäste nahmen teil.

Wichtigste Ergebnisse waren neben den Jahresberichten des Bundesvorstandes, der Arbeitsbereiche und Arbeitsgruppen, des Geschäftsberichts der Bundesgeschäftsführung und des Prüfberichts der Finanzkommission die gefassten Beschlüsse zur Kostenreduktion (Reduzierung Rückerstattung Mitgliedsbeiträge an DV; Übernahme Reisekosten für Teilnehmende aus den DV an Bundesveranstaltungen durch die DV).

In der Sitzung fanden darüber hinaus Wahlen statt (Bundesvorsitzende, stellvertretende Vorsitzende, Arbeitsbereichsleitungen, Finanzkommission).

Es gab auch einen Fachteil zum Thema Kooperation von beruflicher Suchthilfe und Suchtselbsthilfe mit einem Input von Dr. Daniela Ruf, die damals noch als Gast und Vertretung des Deutschen Caritasverbandes teilnahm, sowie Arbeitsgruppen mit Vertretungen aus dem Kreis der Diözesanreferent\_innen der Caritas, die ebenfalls als Gäste an der Sitzung teilnahmen. Es war eine gelungene Wiederaufnahme des Kooperationsthemas, da es auf beiden Seiten in den letzten Jahren viele Wechsel gab. Eine Fortsetzung der Arbeit zu der Thematik erfolgte u.a. im Rahmen der Herbstarbeitstagung und soll auch darüber hinaus weitergehen.

Die **Bundeskonferenz** fand vom 18.-19. November 2023 in Mainz statt, in welcher der im September beschlossene Haushaltsplan einstimmig entgegengenommen wurde.

Franz E. Kellermann erläuterte das Genehmigungsverfahren bei Änderungen von DV-Satzungen.

Es wurden fünf DV-Vorsitzende in die Mitgliederversammlung des Fördervereins gem. § 4 Abs. 1 der Satzung des Fördervereins gewählt: Hans-Joachim Dober (DV Berlin), Gerald Krieger (DV Würzburg), Roland Männer (DV Rottenburg-Stuttgart), Torsten Neumann (DV Augsburg), Julius Krieg (DV Passau).

Die Bundesvorsitzende Andrea Stollfuß erläuterte die bisherigen und geplanten Maßnahmen zur Digitalisierung.

Der Antrag des Arbeitsbereichs „Senioren / 55 plus“ auf Änderung der Bezeichnung des Arbeitsbereichs in „Abstinenz Älterwerden“ wurde einstimmig angenommen.

Am zweiten Tag der Konferenz fand die Verabschiedung des Bundesgeschäftsführers Heinz-Josef Janßen statt und die Ankündigung von Dr. Daniela Ruf als seine Nachfolge ab Februar 2024.

Der **Bundesvorstand** tagte im Jahre 2023 fünfmal, dreimal jeweils eintägig in der Bundesgeschäftsstelle in Hamm, zweimal digital.

Folgende Themen wurden neben der Planung von Organsitzungen u. a. im Bundesvorstand im vergangenen Jahr beraten:

Veränderungen durch die Auslagerung der Buchhaltung, Finanzlage, Projektplanung, Ausschreibung und Gestaltung des Wechsels in der Geschäftsführung, Reduzierung einer Referentenstelle auf 50% und Ausschreibung der vakant werdenden 50%, Weiterentwicklung digitaler Angebote.

## Sitzung der Geschäftsführungen aus den Diözesanverbänden 2023

Am 4. März tagten die Geschäftsführungen aus den Diözesanverbänden in einer hybriden Sitzung in Hamm. Es war die letzte Sitzung mit der bisherigen Geschäftsführung - und im eintägigen Format. Zukünftig soll alle 3 Jahre eine Sitzung in Präsenz bzw. hybrid durchgeführt werden, in den Jahren dazwischen soll digital getagt werden.

Themen waren, neben verwaltungsrelevanten Informationen, Ehrungen, Informationen zur Bundesdelegiertenversammlung, Entwicklungen in der Bundesgeschäftsstelle sowie in Bezug auf die digitalen Angebote des Kreuzbundes. Im Anschluss folgten die Berichte aus den einzelnen Diözesanverbänden.

## Gruppen- und Mitgliederentwicklung

Der Bundesverband zählte Ende 2023 eine Zahl von 1.100 Gruppen (31 weniger als im Vorjahr), an denen ca. 22.000 Menschen - davon allerdings nur 9.335 Verbandsmitglieder - teilnahmen.

Der Gruppenanzahl sind etwa 100 weitere Gruppen hinzuzurechnen, die sich als Infogruppen oder Gesprächskreise bzw. als Chat-Gruppen treffen.

Insgesamt konnte im Jahr 2023 eine Anzahl von 609 Eintritten in den Kreuzbund verzeichnet werden. Dem standen 880 Abgänge gegenüber. Damit hat sich die Zahl der Zugänge 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 2 Mitglieder nur ganz leicht erhöht, die Abgänge sind von 1102 Mitgliedern im Jahr 2022 auf 880 im Jahr 2023 gesunken (vgl. Abbildung 1). Der Anteil von Austritten und Verstorbenen an den Abgängen ist identisch wie im letzten Jahr: 78% Austritte (2022: 861; 2023: 686), 22% (2022: 241; 2023: 194) Verstorbene.

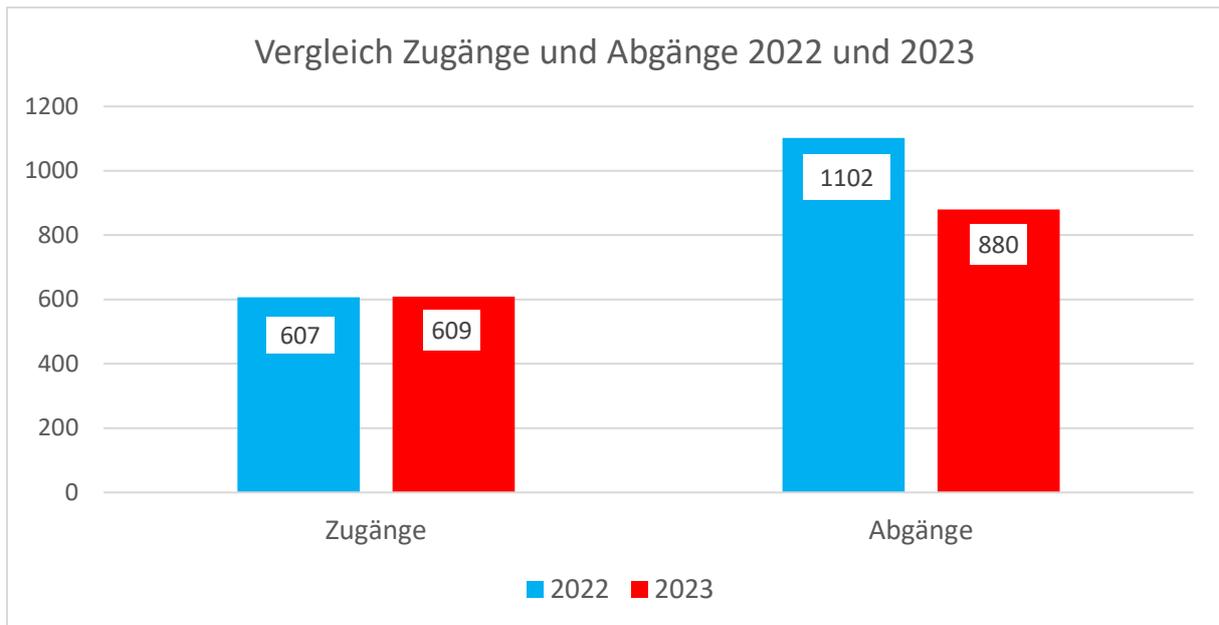


Abbildung 1

17 Diözesanverbände haben Mitglieder verloren, 5 haben keine Veränderungen in der Mitgliederzahl und 5 haben Mitglieder gewonnen, vgl. Tabelle 1.

DV	Vergleich			Vergleich			Tendenz über zwei Halbjahre 2023
	Mitglieder 2-22	Mitglieder 1-23		Mitglieder 1-23	Mitglieder 2-23		
Aachen	363	331	↓ -32	331	326	↓ -5	↓
Augsburg	332	341	↑ 9	341	331	↓ -10	↓
Bamberg	110	108	↓ -2	108	103	↓ -5	↓
Berlin	418	403	↓ -15	403	400	↓ -3	↓
Dresden-Meißen	26	24	↓ -2	24	22	↓ -2	↓
Eichstätt	235	238	↑ 3	238	235	↓ -3	⇒
Erfurt	51	47	↓ -4	47	44	↓ -3	↓
Essen	728	713	↓ -15	713	673	↓ -40	↓
Freiburg	266	262	↓ -4	262	262	⇒ 0	↓
Fulda	144	147	↑ 3	147	154	↑ 7	↑
Hamburg	30	31	↑ 1	31	31	⇒ 0	↑
Hildesheim	112	104	↓ -8	104	112	↑ 8	⇒
Köln	624	624	⇒ 0	624	624	⇒ 0	⇒
Limburg	131	120	↓ -11	120	125	↑ 5	↓
Magdeburg	9	9	⇒ 0	9	9	⇒ 0	⇒
Mainz	477	477	⇒ 0	477	465	↓ -12	↓
München	656	645	↓ -11	645	646	↑ 1	↓
Münster	995	999	↑ 4	999	995	↓ -4	⇒
Oldenburg	155	149	↓ -6	149	150	↑ 1	↓
Osnabrück	606	591	↓ -15	591	570	↓ -21	↓
Paderborn	521	521	⇒ 0	521	534	↑ 13	↑
Passau	125	121	↓ -4	121	121	⇒ 0	↓
Regensburg	339	348	↑ 9	348	344	↓ -4	↑
Rottenburg	816	791	↓ -25	791	768	↓ -23	↓
Speyer	293	294	↑ 1	294	298	↑ 4	↑
Trier	599	578	↓ -21	578	556	↓ -22	↓
Würzburg	445	438	↓ -7	438	437	↓ -1	↓
<b>Gesamt</b>	<b>9606</b>	<b>9454</b>	<b>↓ -152</b>	<b>9454</b>	<b>9335</b>	<b>↓ -119</b>	

Tabelle 1

Die Analyse der Austritte zeigt, dass 8 % innerhalb des ersten Jahres der Verbandszugehörigkeit wieder ausgetreten sind, weitere 13 % innerhalb von zwei Jahren, 19 % innerhalb von 5 Jahren und schließlich 59 % nach mehr als 5 Jahren Kreuzbund-Zugehörigkeit. Die Verteilung der Austritte auf die verschiedenen Zeitintervalle (innerhalb von einem Jahr, zwei Jahren, fünf Jahren und mehr als 5 Jahren) ist ähnlich wie im Vorjahr.

Nach wie vor ist der Kreuzbund trotz der Mitgliederverluste der mitglieder- und gruppenstärkste Verband im Bereich der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Auch die anderen Verbände verzeichnen Mitgliederverluste.

Der Mitgliedsbeitrag an den Bundesverband liegt für Einzelpersonen bei 54 Euro pro Jahr. Partner mit gleichem Hausstand haben die Möglichkeit, einen ermäßigten Partnerbeitrag in Höhe von 84 Euro pro Jahr für beide Personen zu beantragen. Davon haben im vergangenen Jahr wieder 18,32 % aller Beitragszahlenden Gebrauch gemacht.

Beitragsfrei gestellt waren 112 Mitglieder, 26 Mitglieder zahlten den halben Mitgliedsbeitrag. Es sind etwas weniger Mitglieder, die beitragsfrei gestellt sind oder den haben Mitgliedsbeitrag bezahlen, als im Vorjahr.

## Jahresabschluss 2023

Das Haushaltsjahr 2023 schloss mit einem ausgeglichenen Haushalt ab (- in der Bilanz mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.652,84 €). Das Haushaltsjahr 2022 schloss mit einem Fehlbetrag von € 72.970,82.

Für noch ausstehende Zahlungen aus 2023 wurden ausreichend Rückstellungen gebildet (u. a. für Berufsgenossenschaft, Urlaub, Jahresabschluss).

Ohne auf die einzelnen Konten einzugehen, kann insgesamt festgestellt werden:

- Zu Abweichungen vom Haushaltsplan kam es im Jahresergebnis u. a. durch Kostensteigerungen für Reise-/Übernachungskosten und Tagungshäuser.
- Die Gestaltung und Versandkosten des Weggefahrten lagen fast 7.000 € über der im Haushalt veranschlagten Summe.
- Die Steigerung bei den Verwaltungskosten wurden insbesondere durch Mehrkosten für EDV-Leistungen (u. a. Umstellung auf virtuelle Telefonanlage) verursacht.
- Die Mitgliederverluste setzten sich 2023 fort (um 2,8 % von 9.606 Ende 2022 auf 9.335 Ende 2023), so dass bei unveränderten monatlichen Beiträgen die Mitgliedsbeiträge von 494.000 € auf 479.000 €, also um 15.000 €, sanken. Von 2021 auf 2022 waren die Mitgliedsbeiträge um 24.000 € zurückgegangen.
- Reduzierte Zuwendungen durch die Krankenkassen.
- Informationsmaterialien und Schriften sowie Verbandsmaterialien blieben unter den im Haushalt veranschlagten Summen.
- Die Personalkosten lagen unterhalb der Kostenhochrechnung, weil die Buchhalterin noch für das ganze Jahr mit berechnet war, aber Ende Februar 2023 bereits ausschied, ebenso war das Dezembergehalt für die ehemalige Geschäftsführung noch enthalten, die Ende November 2023 ausschied.
- Für die Digitalisierung wurde ebenfalls weniger verbraucht als im Haushalt dafür eingestellt war.

- Die erwarteten Preissteigerungen bei Gas, Strom und Wasser fielen geringer aus als im Haushalt veranschlagt.

Die aktuelle Liquidität deckt den betriebsgewöhnlichen Finanzbedarf für 7-8 Monate (im Vorjahr 6 Monate).

Da sich der Mitgliederrückgang und damit die sinkenden Beitragseinnahmen auch in 2023 weiter fortgesetzt haben, ebenso wie Kostensteigerungen, war das Erreichen eines ausgeglichenen Haushaltes nur mit Hilfe verschiedener Maßnahmen möglich:

- Die Auslagerung der Buchhaltung auf ein Steuerberatungsbüro.
- Durchführung der Herbstarbeitstagung in digitaler Form.
- Die im Jahr 2022 von der Bundesdelegiertenversammlung zunächst auf 3 Jahre beschlossene Maßnahme, ab dem 1.7.2023 die Beitragsrückvergütung an die Diözesanverbände und den Landesverband Oldenburg auf 10 % zu reduzieren.
- Die im Jahr 2022 von der Bundesdelegiertenversammlung zunächst auf 3 Jahre beschlossene Maßnahme, dass ab dem 1.7.2023 die Fahrtkosten für die Teilnehmenden der Diözesanverbände an allen Bundesveranstaltungen von DV und dem Landesverband Oldenburg getragen werden. Bis auf Weiteres entfällt im Gegenzug die Eigenbeteiligung bei der Herbstarbeitstagung.
- Verkauf des Dienstwagens der Geschäftsführung.
- Gestiegene Zinserträge.

Die Finanzbuchhaltung wurde 2023 ausgelagert. Die Steuerberatungsgesellschaft Karch Consulting GmbH in Hamm wurde mit der Finanzbuchhaltung und dem Jahresabschluss beauftragt. Bei Erstellung des Jahresabschlusses über eine Steuerberatungsgesellschaft ist keine weitere Prüfung erforderlich - es erfolgt eine Bescheinigung über die Jahresabschlusserstellung durch die Steuerberatungsgesellschaft.

Der Finanzkommission wurde am 1.03.2024 der Jahresabschluss 2023 in Hamm vorgestellt - es gab keine Beanstandungen.

## Pauschal- und Projektfördermittel 2023

Im Haushaltsjahr 2023 hat der Bundesverband Drittmittel in einer Gesamthöhe von 354.550 € erhalten, also etwa 25.000 € weniger als im Vorjahr (379.219 €). Dies entspricht etwa 40 % der Einnahmen.

Unterschiedliche Krankenkassen haben den Kreuzbund-Bundesverband mit Fördersummen unterstützt und damit verschiedene Maßnahmen und Projekte ermöglicht. Insgesamt erhielt der Bundesverband Fördermittel der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) in Höhe von 145.740 €.

Davon entfielen 120.000,00 € auf die Pauschalförderung „Selbsthilfe auf Bundesebene“ des Verbandes der Ersatzkassen (vdek). Über diese pauschalen GKV-Mittel konnten u. a. regelmäßige Veranstaltungen mitfinanziert werden, die vorher teilweise aus Projektfördermitteln bezuschusst wurden. Dies betrifft insbesondere die Multiplikatorentagungen der Arbeitsbereiche.

Die übrigen Projektmittel stellten

- die DAK-Gesundheit (6.300 € für die Entwicklung und Aktivierung der KreuzbundApp; 6.300 € für die Mitgliedschaft im Kooperationsverbund „Blended Counseling“ des Deutschen Caritasverbandes; 4.140 € für Moderatorenschulung des Chat-Angebotes)

sowie

- der AOK-Bundesverband (9.000 € für die Neugestaltung und Betreuung der Social-Media-Auftritte des Kreuzbundes)

zur Verfügung. Diese Fördermittel werden auf der Grundlage von § 20 h Sozialgesetzbuch (SGB) V gewährt.

Der Bundesverband für Nachsorgemittel der Deutschen Rentenversicherung Bund hat den Kreuzbund mit einer Zuwendung in Höhe von 138.279,96 € unterstützt und die Knappschaft in Höhe von 4.407,12 €. Insgesamt flossen somit dem Kreuzbund 142.687,08 € zu, die auf der Grundlage von § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI von Rentenversicherungsträgern bewilligt werden. Der größte Teil dieser Zuwendungen diente der Mitfinanzierung der beiden Suchtreferentenstellen des Bundesverbandes.

Auch Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) der Deutschen Bischofskonferenz und der Deutsche Caritasverband (DCV) haben den Kreuzbund mit pauschalen Mitteln in Höhe von 50.000 € bzw. 16.123 € unterstützt.

Spenden sind in Höhe von 1.000 € geflossen.

Mit Hilfe sämtlicher Zuwendungen konnte der Kreuzbund seine satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen und wichtige zukunftsweisende Projekte in Gang setzen. Wir danken unseren Förderern sehr für die Unterstützung und die damit zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung der Arbeit des Kreuzbundes.

## Finanzierungsperspektiven

Während der Corona-Pandemie, die mit vielen Herausforderungen verbunden war, sollte eine Beitragserhöhung für die Mitglieder vermieden werden. Daher mussten andere Maßnahmen zur Kostenreduktion und zum Ausgleich des Haushaltes gefunden werden, was nur gemeinsam mit den Diözesanverbänden (DV) möglich war. So wurden von der Bundesdelegiertenversammlung zwei Beschlüsse gefasst, die einen wesentlichen Beitrag zur Kostenreduktion leisten konnten: Reduzierung der Rückerstattung von Mitgliedsbeiträgen an die DV von 13,5 % auf 10 % sowie Übernahme der Reisekosten der Teilnehmenden aus den DV bei Bundesveranstaltungen durch die DV, welche vor Ort förderfähig sind. Es war ein schönes und wichtiges Zeichen, dass es eine hohe Bereitschaft im gesamten Verband gab und gibt, die Finanzierung des Verbandes gemeinsam zu sichern.

Die Beschlüsse gelten zunächst auf drei Jahre, um Entwicklungen beobachten und die finanzielle Situation und erforderliche Maßnahmen dann gemeinsam neu bewerten zu können.

Es bleibt eine wichtige Aufgabe und Herausforderung für die Zukunft, den Mitgliederverlusten entgegenzuwirken und neue Menschen/Zielgruppen für die Angebote des Kreuzbundes und als Mitglieder zu gewinnen, um die Finanzierung des Verbandes mit all seinen wichtigen Angeboten sicher und zukunftsfähig aufzustellen.

## Mitarbeit in Gremien und Netzwerken

Der Kreuzbund ist anerkannter Fachverband des **Deutschen Caritasverbandes (DCV)**, der DCV ist somit der übergeordnete Wohlfahrts- und Spitzenverband für den Kreuzbund. In der Delegiertenversammlung des DCV, die einmal jährlich zusammentritt, ist der Kreuzbund mit zwei Mandaten vertreten. Weiterhin trifft sich auf der Ebene der (Personal-)Fachverbände der Kreuzbund mehrmals jährlich zum Austausch beispielsweise mit SKM, SKF, Maltesern, Raphaelswerk, Vinzenz- und Caritaskonferenzen. Auf der Referentenebene kommen die Suchtreferent/innen des Kreuzbundes einmal jährlich im Rahmen einer Bundesfachkonferenz mit den Kolleginnen und Kollegen der Diözesancaritasverbände zusammen.

Als Mitglied der **Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS)** ist der Kreuzbund in der Mitgliederversammlung und im Vorstand der DHS mit einem Mandat vertreten. Die Suchtreferent/innen treffen sich zweimal jährlich unter Leitung der DHS mit den DRV-Bund geförderten Suchtreferent/innen der anderen Wohlfahrts- und Selbsthilfeverbände. Darüber hinaus vertreten sie den Kreuzbund in den Fachausschüssen „Prävention“ und „Selbsthilfe“.

Weiterhin treffen sich in unregelmäßigen Abständen die **fünf Sucht-Selbsthilfeverbände**, um sich gegenseitig über die Arbeitsschwerpunkte auszutauschen, Projekte zu planen oder Finanzierungsfragen zu besprechen.

## Arbeitsbereiche und Arbeitsgruppen

Bei den Arbeitsbereichen auf Bundesebene handelt es sich um die satzungsgemäßen Multiplikatoren-Gremien, mit welchen der Kreuzbund die inhaltliche Sucht-Selbsthilfearbeit in den Verbänden und Gruppen des Kreuzbundes unterstützt. Es handelt sich um projekt- oder aufgaben- und themenbezogene Multiplikatoren-Gruppen, mit deren Hilfe der Kreuzbund Projekte oder laufende Aufgaben und Angebote konzeptioniert, koordiniert und weiter ausbaut. Ziel der Arbeitsbereiche und der Arbeitsgruppen ist es, ausgerichtet an aktuellen Themen und Herausforderungen in der Sucht-Selbsthilfe, die Multiplikator/innen für ihre Praxis vor Ort zu schulen, anzuleiten und deren Erfahrungsaustausch zu fördern.

Der Bundesverband hat sechs ständige Arbeitsbereiche (AB) eingerichtet, die sämtlich jeweils eine jährliche Multiplikatorentagung für die ehrenamtlichen Beauftragten der Diözesanverbände durchführen und gemeinsam von einer/einem hauptamtlichen Referenten/in der Bundesgeschäftsstelle und einer gewählten ehrenamtlichen Leitung koordiniert werden. Seit Beginn der Pandemie werden die Präsenztreffen der AB durch Videokonferenzen ergänzt.

Folgende Arbeitsbereiche gibt es aktuell im Kreuzbund:

- Familie als System
- Junger Kreuzbund
- Abstinenz Älterwerden
- Frauen- und Männerarbeit/Gender
- Öffentlichkeitsarbeit
- Seelsorge

Darüber hinaus besteht die Arbeitsgruppe „Kreuzbund – kompakt“, in die ebenfalls die Diözesanverbände Beauftragte entsenden und deren Aufgabe darin besteht, insbesondere neue Gruppenteilnehmende in die Grundzüge der Selbsthilfearbeit einzuführen.

Weiterhin gibt es seit Frühjahr 2020 das Angebot des Kreuzbund-Chats auf der Plattform der Caritas-Onlineberatung. Die aus den Chat-Moderatorinnen und -Moderatoren bestehende Arbeitsgruppe „Kreuzbund-Chat“ trifft sich einmal jährlich in Präsenz und mehrmals im Jahr im Rahmen von Videokonferenzen, um die Chat-Verläufe auszuwerten, einander Rückmeldungen zu geben und sich über Erfahrungen auszutauschen und so das Chat-Angebot zu optimieren.

Die Leitungen der Arbeitsbereiche, die Referent/innen der Geschäftsstelle und der Bundesvorstand tagen einmal jährlich gemeinsam. Bei der gemeinsamen Tagung 2023 stand die Ausrichtung der Arbeitsbereiche im Mittelpunkt der Diskussion. Da die jetzigen sechs Arbeitsbereiche bereits seit der Satzungsreform 2008 so bestehen, ist vor dem Hintergrund der vielfältigen und raschen Veränderungen der letzten Jahre eine Standortbestimmung in Bezug auf die Arbeitsbereiche erforderlich. Es geht dabei v. a. um die Frage der Passung der aktuellen Arbeitsbereiche zu veränderten Bedingungen in der Suchthilfe und in Bezug auf Veränderungen in den Zielgruppen sowie sich ggf. aus der Standortbestimmung ergebende Erweiterungs- und Anpassungsbedarfe. Ebenso soll die Frage gestellt werden, wie gut es gelingt, die verfolgten Ziele zu erreichen - bzw. wie sie ggf. besser erreicht werden könnten - und dabei v.a. die Diözesanverbände und deren Organisationsstrukturen vor Ort optimal einzubinden. Im Kreuzbund sind viele Kompetenzen bzw. Menschen, die ihre Kompetenzen einbringen wollen, versammelt - dies sollte genutzt und gefördert werden. Es gibt immer wieder neue/weitere Themen, die einen „Platz“ brauchen, und die kreative und innovative Formen der Beteiligung und Mitwirkung erfordern.

In 2024 sollen diese Fragen rund um das Thema „Arbeitsbereiche“ in geeigneter Form und mit ausreichend Zeit weiter aufgegriffen werden, um gemeinsam Antworten zu finden.

## Aktivitäten im Berichtsjahr 2023

### Arbeitsbereiche und Arbeitsgruppen

Die Arbeitsbereiche erstellen jeweils eigene Berichte für das Jahr, die zusammen mit diesem Tätigkeitsbericht auf der Webseite des Kreuzbund Bundesverbandes veröffentlicht werden. Daher wird an dieser Stelle auf Berichte zu den einzelnen Bereichen verzichtet, sondern nur kurz auf die Multiplikatorentagungen eingegangen.

#### Arbeitsbereich „Frauen- und Männerarbeit/Gender“

An der Multiplikatorentagung 2023 nahmen erstmals mehr Männer als Frauen teil. Viele angemeldete Beauftragte nahmen erstmalig an einer Multiplikatorentagung dieses Arbeitsbereichs oder überhaupt an einer Tagung des Bundesverbandes teil. Daher wurde der Fokus auf gegenseitiges Kennenlernen, Information über den Arbeitsbereich und die Beauftragten- bzw. Multiplikatorenrolle, Einführung in Projektmanagement sowie Erfahrungsaustausch gelegt.

### Arbeitsbereich „Familie als System“

Die Multiplikatorentagung stellte im Jahr 2023 das Thema „Alleine leben – Reiz und Risiko einer Lebensform“ in den Mittelpunkt. Die Multiplikator/innen konnten für diese Thematik und ihre Bedeutung für den Kreuzbund sensibilisiert werden. In den jeweiligen Regionen vor Ort gilt es, daraus verbandsstrukturelle und inhaltliche Impulse für die Arbeit zu entwickeln und sich vor Ort entsprechend zu vernetzen.

### Arbeitsbereich „Junger Kreuzbund“

Im Jahr 2023 widmete sich der Arbeitsbereich dem Thema „Junge Menschen zwischen Zukunftsangst und Zuversicht“. Politische Konflikte, Klimawandel und wirtschaftliche Einschränkungen lösen Unsicherheit und Ängste bei immer mehr Menschen aus. Im Rahmen der Tagung haben die Multiplikator/innen dazu gearbeitet, welche Konsequenzen dies für das Lebensgefühl jüngerer Menschen hat und welche Haltungen hilfreich sein könnten, den Unwägbarkeiten sowohl persönlich als auch in der Rolle als Multiplikator/in zuversichtlich zu begegnen.

### Arbeitsbereich „Abstinenz Älterwerden“

In der Multiplikatorentagung 2023 stand das Schwerpunktthema „Veränderungen im Alter bestehen“ im Mittelpunkt. In der offenen Austauschatmosphäre gelang es den Teilnehmenden, allgemein und persönlich über Veränderungen im Alter nachzudenken und sich herausfordernde Veränderungen im Alter in den einzelnen Relevanzbereichen - entsprechend der Fünf-Säulen-der-Identität (H. Petzold) - des älter werdenden Lebens bewusst zu machen. Darüber hinaus wurde über die Umbenennung des Arbeitsbereichs von „Senioren/55plus“ zu „Abstinenz Älterwerden“ diskutiert.

### Arbeitsbereich Öffentlichkeitsarbeit

In der Multiplikatorentagung 2023 wurde im Schwerpunkt der Stand zu den verschiedenen digitalen Entwicklungen und Angeboten im Kreuzbund vorgestellt und diskutiert sowie digitale Projekte aus den DV vorgestellt. Darüber hinaus wurde zur 9. Aktionswoche Alkohol vom 8. bis 16. Juni 2024 gearbeitet mit der Frage nach bisherigen Veranstaltungen und weiteren möglichen Formaten. Ein weiterer wichtiger Teil der Veranstaltung war eine Standortbestimmung der Multiplikator/innen (Funktion, Unterstützung, Kooperation, Erfolge, Handlungsbedarfe).

### Arbeitsgruppe Kreuzbund – kompakt

Die Arbeitsgruppe hat digital getagt. Es erfolgte ein Austausch zu „Kreuzbund – kompakt“ in den einzelnen DV in Bezug auf vorhandene Beauftragte und durchgeführte Veranstaltungen. Teilweise werden eigene Veranstaltungen angeboten, teilweise werden Inhalte von Kreuzbund – kompakt in andere Veranstaltungen integriert. Es besteht auch die Möglichkeit, dass sich benachbarte DV für Veranstaltungen zusammenschließen.

## Bundesseminare 2023

### „Sterben ist ja wohl das Letzte“

Vor dem Hintergrund bereits erlebter Verlusterfahrungen, aber auch vor dem Hintergrund gemeinsamen Älterwerdens in der Selbsthilfe, hat sich das Seminar mit folgenden Fragen beschäftigt: Wie kann man das eigene Leben im Bewusstsein seiner Endlichkeit bereichern und intensivieren? Welche Bedeutung hat eine Auseinandersetzung mit der Endlichkeit des Lebens für den persönlichen (Selbsthilfe-)Alltag?

### Resilienz: „Dickes Fell in stürmischen Zeiten!“

Das Seminar setzte sich mit Fragen nach schützenden, haltgebenden Faktoren und Haltungen in Zeiten der Belastung und des Umbruchs auseinander. Darüber hinaus gab es Raum, sich im Sinne von Selbstwirksamkeit der persönlichen Bewältigungsstrategien und Stärken bewusst zu werden.

### Zum Umgang mit Konflikten

In diesem Seminar haben die Teilnehmenden die Ursachen und Dynamiken von konflikthaf-tem Geschehen erörtert und etwas zum lösungsorientierten Umgang damit gelernt. Inhaltlich wurden Grundlagen zwischenmenschlicher Kommunikation bzw. Missverständnisse, Umgang mit unliebsamen Gefühlen rund um das Konfliktgeschehen sowie hilfreiche Haltungen und Lö-sungen bei Konflikten in der Gruppe aufgegriffen.

### Sucht im Song

Viele Musiker/innen verschiedener Musikrichtungen haben das Themenfeld Alkohol, Drogen und Sucht in ihren Liedtexten aufgegriffen. Ziel des Seminars war es zum einen, sich intensiv mit den Liedtexten auseinanderzusetzen und zu fragen, ob und inwieweit es Übereinstimmun-gen mit der eigenen Suchtgeschichte, dem eigenen Suchtverhalten gibt. Zum anderen ging es darum, durch Selbsterfahrung, angeregt durch die Liedtexte, auf die Umstände der eigenen Abhängigkeit oder die Angehörigenrolle zurückzublicken - und sich so der erreichten Distan-zierung von Suchtproblemen welcher Art auch immer zu vergewissern.

### Kommunikation und Schlagfertigkeit

Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit Definitionen und Funktionen von Kommunikation und Schlagfertigkeit. Es ist hilfreich, einige Strategien zu kennen, um sich vor Angriffen zu schützen und Grenzen setzen zu können. Dazu gab es Hinweise der Seminarleitung und Übun-gen in Kleingruppen.

Danach bestand die Aufgabe der Teilnehmenden darin, zu einem vorgegebenen Begriff spon-tan eine kurze Stegreif-Rede zu halten. Anschließend ging es dann mit etwas längeren Reden zu einem selbstgewählten Thema weiter.

### Herzenswünsche sichtbar machen – Experimentelles Malen

Die Teilnehmenden konnten Kunst erleben und neue Impulse und Energie für ihren Alltag ge-winnen. Es wurden Bilder auf Leinwand oder Papier angefertigt. Die entstandenen Bilder wur-den besprochen, um so auch tiefer in die persönlichen Erfahrungen einzutauchen. Es gab auch ein gemeinsames Spiel - eine Mischung aus künstlerischem Ausdruck und zwischenmenschli-chem Austausch. Dabei standen die Bedürfnisse der Teilnehmenden im Mittelpunkt. Mit Hilfe von experimentellem Malen wurden Herzenswünsche und -träume sichtbar, und es konnten neue Perspektiven erschlossen werden.

## Weitere Seminare

### Meine Kraftquellen – Ein Seminar für Frauen im Diözesanverband Münster

In diesem Seminar gingen die Teilnehmenden miteinander auf eine Entdeckungsreise zu ihren Ressourcen, Kraftquellen und Erfahrungsschätzen. Die Frauen konnten sich neue Hand-lungsoptionen erschließen und haben kraftspendende Impulse für ihren Lebensalltag bekom-men.

## Gewaltfreie Kommunikation

Im Rahmen der Gruppenleitungstagung im Kreuzbund-Diözesanverband Freiburg erhielten die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter eine Einführung in die Philosophie und Praxis der „Gewaltfreien Kommunikation“ (Marshall Rosenberg). Ziel war es, den Teilnehmenden ein kompaktes Schulselement anzubieten, mit dem sie ihre Kommunikationskompetenzen mit Blick auf schwierige Gruppensituationen oder im Umgang mit einzelnen problematischen Gruppenmitgliedern erweitern oder auffrischen konnten.

## Herbstarbeitstagung

Die Herbstarbeitstagung des Kreuzbundes 2023 fand im Rahmen einer digitalen Tagesveranstaltung statt und stand unter dem Titel „Sucht-Selbsthilfe und Suchthilfe arbeiten zusammen“. Der „Mehrwert“ einer guten Zusammenarbeit von beruflicher Suchthilfe und Selbsthilfe ist belegt und gilt als Qualitätsmerkmal der beruflichen Suchthilfe. Der Kreuzbund Bundesverband und der Deutsche Caritasverband haben in den zurückliegenden Jahren intensiv zu Fragen einer verbesserten Kooperation gearbeitet. Vor dem Hintergrund des Generationswechsels in den Settings der beruflichen Suchthilfe und der Sucht-Selbsthilfe galt es, Informationen zu diesem Prozess aufzufrischen, best-practise-Beispiele vorzustellen und gemeinsam zu überlegen, an welchen Schnittstellen Zusammenarbeit optimiert werden kann.

## Digitale Projekte und Angebote

In den letzten Jahren haben sich die digitalen Angebote des Kreuzbundes umfassend weiterentwickelt. Im Folgenden findet sich eine Übersicht über die Angebote.

### Kreuzbund-Chat / Arbeitsgruppe „Kreuzbund-Chat“

Der Kreuzbund-Chat ist bereits seit 4 Jahren online. Das Themenspektrum entspricht dem der Präsenz-Gruppen in der Sucht-Selbsthilfe: Betroffene/Angehörige; alle Suchtformen - stoffgebundene und verhaltensbezogene Süchte, wobei Alkohol mit Abstand das drängendste Thema im Chat ist; alle Aspekte der Abstinenz als Prozess; Rückfall; alle Aspekte der Lebenswelt mit ihren Stressoren und Ressourcen (Partnerschaft/Beziehungen, Einsamkeit, Schulden, Trauer, Beruf, Gewalt, Sexualität etc.); Suchthilfe/Sucht-Selbsthilfe.

Das Chat-Angebot ist ideal für Erstkontakte: Betroffene/Angehörige finden niedrigschwellig Kontakt zur Sucht-Selbsthilfe; es werden sehr gut Frauen und jüngere Leute (geschätzt 20 – 40 Jahre) erreicht.

Das Angebot des „Kreuzbund-Chats“ dient dem Ziel, Hilfesuchenden mit Suchtproblemen und Angehörigen eine regelmäßige, möglichst niedrigschwellige, digitale Kontaktmöglichkeit zur Sucht-Selbsthilfe zu bieten. Zentrale Aufgaben waren und sind Koordination und Weiterentwicklung des Angebotes, Organisation der Chat-Termine und fachliche Begleitung und Unterstützung der Chat-Moderator/innen, Öffentlichkeitsarbeit für den Kreuzbund-Chat sowie Gewinnung weiterer Chat-Moderator/innen aus dem Kreis der Sucht-Selbsthilfe (suchtkranke Menschen oder Angehörige), Schulung und Erfahrungsaustausch.

Bis einschließlich Oktober 2023 wurden dienstags, donnerstags, freitags sowie 14-tägig sonntags Chattermine angeboten. Seit November 2023 konnte an jedem Sonntag ein Chattermin angeboten werden. Aktuell besteht das Moderator/innen-Team aus acht Moderatorinnen

und Moderatoren. Nach wie vor zeigte sich, dass mit dem Chat-Angebot Menschen in einem frühen Stadium ihrer Problemlage erreicht werden: Menschen mit Suchterkrankungen ebenso wie Angehörige, vor allem jüngere Menschen (geschätzt zwischen ca. 20 und 45 Jahren) sowie vermehrt Frauen.

2023 wurden monatlich durchschnittlich 15 Chat-Termine angeboten und 70 Userinnen/User waren im Chat; durchschnittlich nutzten 4,7 Userinnen/User einen Chat; es gab 170 Erstkontakte; 90 Angehörige und 740 Menschen mit Suchterkrankungen nahmen teil. Alkohol war das mit Abstand häufigste Suchtmittel, das thematisiert wurde.



**online**

KREUZBUND

- ✓ Für alle Sucht-Themen offen
- ✓ Selbsthilfe von Betroffenen für Betroffene
- ✓ Moderiert durch Betroffene & Angehörige mit langjähriger Selbsthilfe-Erfahrung
- ✓ Anonym & datengeschützt chatten
- ✓ Einfach von zu Hause und unterwegs mit Gleichgesinnten austauschen

Hilfe für Suchtbetroffene & Angehörige: [kreuzbund.de](https://kreuzbund.de) ▶ chat ▶ zum chat

Mit Projektmitteln der DAK-Förderung konnten 2023 die Basis für den Chat (Beitrag Kooperationsgemeinschaft Blended Counseling zur Nutzung der Plattform des Deutschen Caritasverbandes) sowie eine Moderatorenschulung finanziert werden.

### Kreuzbund Forum

Zielsetzung des digitalen „Kreuzbund Forums“, das 2023 entwickelt wurde und an den Start ging, ist es, die Kommunikation auch digital zu gestalten und zu verbessern sowie die Beziehungen der Frauen und Männer in der Sucht-Selbsthilfe untereinander zu stärken. Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch dienen dazu, sich und andere in der abstinenten Lebensführung zu stabilisieren und die Identifikation mit dem eigenen Sucht-Selbsthilfeverband zu stärken.

Das erste Kreuzbund Forum fand im April 2023 statt. Seitdem wird es regelmäßig an jedem ersten Dienstag im Monat in der Zeit zwischen 16:30 Uhr und 18:00 Uhr zu unterschiedlichen Themen angeboten, wie z. B. Stigmatisierung, Resilienz oder Öffentlichkeitsarbeit. Es bietet aber auch Raum für Angebote von Kolleg/innen aus der beruflichen Suchthilfe, Lesungen, Vernetzung und Austausch über Themen, die Menschen in den Gruppen bewegen, beispielsweise, wenn jemand neu in die Gruppe kommt oder die Gruppe verlässt.

Von den über 100 Angemeldeten nehmen an den einzelnen Foren-Terminen in der Regel zehn bis 30 Personen teil. Das Angebot wird gut angenommen, daher wird es in 2024 fortgesetzt.



WEGGEFÄHRTEN IM NETZ

## DAS KREUZBUND-FORUM

---

### Social Media

Um Menschen Angebote des Kreuzbundes bekannt zu machen und mit ihnen in Austausch zu kommen, hat der Kreuzbund auch seine Präsenz im Bereich Social Media optimiert und aus-  
geweitet. Die Facebook-Seite des Bundesverbandes wird zwei- bis dreimal wöchentlich mit  
Posts aktualisiert. Ein Redaktionsteam koordiniert die Posts. Insgesamt waren es 2023 allein  
aus der Bundesgeschäftsstelle 148 Beiträge (durchschnittlich 12,3 Post pro Monat).

Die Zahl der Follower ist inzwischen auf 867 gestiegen.

Der Bundesverband wird dabei im Rahmen eines von der AOK geförderten Projektes vom Me-  
dienhaus Waltrop unterstützt, mit dem auch farblich unterschiedliche Frames für die verschie-  
denen Posting-Kategorien entwickelt wurden. Die Fortsetzung des Projektes wird 2024 weiter  
von der AOK gefördert. Es soll dann eine Ausweitung auf Instagram erfolgen.



### KreuzbundApp

Da Menschen, v.a. junge Menschen, die wichtigsten Dinge ihres Lebens heute quasi über ihr  
Smartphone immer in der Tasche haben, hat der Kreuzbund 2023 basierend auf einer App der  
beruflichen Suchthilfe (Caritas München) eine App für die Selbsthilfe mit vielen interessanten  
Funktionen als Begleitung für den Alltag, die immer griffbereit ist, entwickelt.



Über diese Projekte hinaus waren einige Kreuzbundmitglieder und die Referent/innen der Bundesgeschäftsstelle an einer Arbeitsgruppe des Deutschen Caritasverbandes zum Thema „Digitalisierung in der Sucht-Selbsthilfe“ beteiligt. Sie haben einmal im Quartal getagt, gemeinsam Ideen entwickelt und sich zu digitalen Angeboten im Kreuzbund ausgetauscht. Die AG soll auch in 2024 weiterarbeiten – sie soll dann im Kreuzbund verortet sein.

## Pastorale Aktivitäten 2023 / Arbeitsbereich Seelsorge

Die pastoralen Impulse und Angebote möchten den (Selbst-)Heilungsprozess, der durch die Gruppe im Kreuzbund angestoßen wird, spirituell begleiten und vertiefen. Bei vielen Kreuzbundveranstaltungen sowohl auf der Ebene des Bundesverbandes als auch der Diözesanverbände werden spirituelle Impulse, Wortgottesdienste bzw. Eucharistiefiern angeboten. Bei den Organveranstaltungen des Bundesverbandes sind Geistlicher Impuls und Eucharistiefier noch obligatorisch.

Inhaltlich und personell zählt zu den pastoralen Aktivitäten auch die gute Vernetzung mit den Angeboten der Suchtkrankenseelsorge im kirchlichen Binnenraum, etwa durch die Zusammenarbeit mit den Gruppen der suchtkranken Priester, Diakone und Ordensmänner, die Mitarbeit bei Fachtagungen der bistumsinternen Suchtberatungen, die Besinnungstage für Ordensfrauen und jene für die Priester, Ordensleute und Mitarbeiter im kirchlichen Dienst, die vonseiten des Kreuzbundes auch finanziell unterstützt werden.

Leider zählt es immer noch zu den Begleiterscheinungen einer Suchtkrankheit, dass sich Menschen mit Suchterkrankungen und nicht selten auch Angehörige sozial und gesellschaftlich isolieren. In vielen Fällen ist damit auch eine Distanzierung vom kirchlichen Leben und ein

Glaubensverlust verbunden. Dies hängt u. a. mit der immer noch starken Tabuisierung der Sucht und den suchtbegleitenden Schuld- und Schamgefühlen zusammen. Suchtkranke Menschen, denen der Weg in ein abstinentes Leben gelungen ist, und Angehörige öffnen sich in der Therapie und im Wahrnehmen der Selbsthilfeangebote häufig (neu) für pastorale Aktivitäten und spirituelle Impulse und empfinden sie als bereichernd für die Ausgestaltung ihres abstinenten Lebens. Oft ist damit auch eine Rückbesinnung auf den Glauben und eine Rückkehr zum kirchlichen Leben verbunden. Dies ist für den Kreuzbund immer wieder eine bereichernde Erfahrung und dokumentiert die überzeugende Wirkung seiner Arbeit auch im kirchlichen Kontext.

Krankheitsbedingt konnten die Wanderexerzitionen und die Konferenz der geistlichen Beiräte 2023 nicht stattfinden. In 2024 sollen diese Angebote wieder aufgenommen bzw. weiter fortgesetzt werden.

## Ausblick auf die Arbeit der kommenden Jahre

Aufgabe der nächsten Jahre bleibt, die wichtigen Hilfeangebote des Kreuzbundes für Menschen mit Suchterkrankungen und Angehörige aufrechtzuerhalten, am Bedarf orientiert auszurichten und mit einer Angebotsvielfalt, in Präsenz und digital, möglichst viele Menschen anzusprechen. Die Förderung, Unterstützung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Gruppenarbeit wird dabei eine zentrale Aufgabe bleiben. Darüber hinaus muss der Bedarf an weiteren, zielgruppenspezifischen Angeboten geprüft und gedeckt werden - genauso wie die aktuellen Angebote auf ihre Passung an veränderte Rahmenbedingungen und Zielgruppen geprüft und ggf. entsprechend verändert werden müssen.

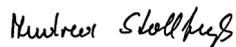
Eine Aufgabe für die Zukunft ist auch, gemeinsam im Verband zu schärfen, welche Aufgaben jeweils auf Bundes-, Diözesan- und Ortsebene anzusiedeln sind, um Doppelungen zu vermeiden, möglichst effizient zusammenzuarbeiten und Synergien zu schaffen. Um dies zu erreichen, gilt es, das Wir-Gefühl und die Beteiligungskultur im Verband zu stärken. Dafür bedarf es der Fortsetzung bzw. Wiederaufnahme von Zukunfts- und Verbands-Prozessen wie z.B. „Kreuzbund Agenda 2020“ und „Dazugehören“, um sich gemeinsam gut für die Zukunft aufzustellen, auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen.

Da die besten Angebote nichts nützen, wenn sie nicht gefunden werden/nicht bekannt sind, muss der Kreuzbund seine Öffentlichkeitsarbeit über verschiedene Kanäle ausweiten und zielgruppenspezifisch gestalten. Es gilt dabei, nach innen zu wirken, und Menschen, die bereits Mitglieder sind, zu halten; Menschen, die Angebote des Kreuzbundes nutzen, aber keine Mitglieder sind, dafür zu sensibilisieren und zu gewinnen, dass ihre Mitgliedschaft einen wichtigen Beitrag dazu leisten kann, das vielfältige Hilfeangebot des Kreuzbundes aufrechtzuerhalten; und nicht zuletzt gilt es nach außen zu wirken und auch neue Zielgruppen/Menschen für die Angebote des Kreuzbundes zu begeistern und zu gewinnen.

Um möglichst viele Menschen mit den Selbsthilfeangeboten des Kreuzbundes zu erreichen, wird es zukünftig auch wichtig sein, Kooperationen auszuweiten/zu optimieren – im Bereich der Suchthilfe und darüber hinaus (z.B. mit Hausärzten/innen, Betrieben, Jobcentern, ...).

Der Blick sollte nicht immer und nur auf das Thema Mitgliedschaft und Mitgliederverlust gerichtet sein - nichtsdestotrotz bleibt eine gesicherte Finanzierung die zentrale Grundlage für die wichtigen Hilfeangebote des Kreuzbundes. Mitgliederverlust sollte möglichst entgegen gewirkt werden, um sie zumindest zu reduzieren. Da sie sich aber mittelfristig voraussichtlich nicht ganz aufhalten lassen, werden weitere Finanzierungsmöglichkeiten geprüft werden müssen - und Maßnahmen zur Kostenreduktion bzw. für einen ausgeglichenen Haushalt gemeinsam mit dem gesamten Verband umgesetzt werden müssen. Dabei wird es eine Herausforderung bleiben, durch Einsparungen die Vielfalt und die Qualität der Angebote nicht zu verringern. Eine unverzichtbare zentrale Grundlage, um dies sicherstellen zu können, werden daher Fördermittel von der Deutschen Rentenversicherung Bund, den Gesetzlichen Krankenkassen, der Deutschen Bischofskonferenz/dem Verband der Diözesen Deutschlands und dem Deutschen Caritasverband bleiben, die auch in der Vergangenheit die wertvolle Arbeit und innovative Projekte des Kreuzbundes erst ermöglicht haben.

Hamm, im März 2024



Andrea Stollfuß  
Bundesvorsitzende



Dr. Daniela Ruf  
Bundesgeschäftsführerin